

Rückert, Friedrich: 38. (1836)

- 1 Ein mächt'ger König sprach: Mehr als im Ueberwinden
2 Konnt' ich erst meine Macht ganz im Verzeihn empfinden.
- 3 Der weise König sprach: Scheu dich, den zu beleidigen,
4 Den Niemand gegen dich, als Gott nur, kann vertheidigen.
- 5 Die Kränkung fremder Ehr' ist deiner Würd' Entweihung,
6 Denn den Gekränkten mußt du bitten um Verzeihung.
- 7 Wenn dich der Zorn befällt im Stehn, so setz dich nieder,
8 Und wenn im Sitzen, streck' aufs Lager aus die Glieder.
- 9 Laß seyn, was du nicht hörst! weil sichs von selbst versteht,
10 Daß, wer ins Antlitz lobt, auch hinterm Rücken schmäht.
- 11 Ein unbesonnen Wort, wo du es hörest sprechen,
12 Thu alsob du nicht hörst, so brauchst du's nicht zu rächen.
- 13 Derselbe sprach: Mein Reich liegt in der Sinne Schranken;
14 Ich richte nach der That, und nicht nach den Gedanken.

(Textopus: 38.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7539>)